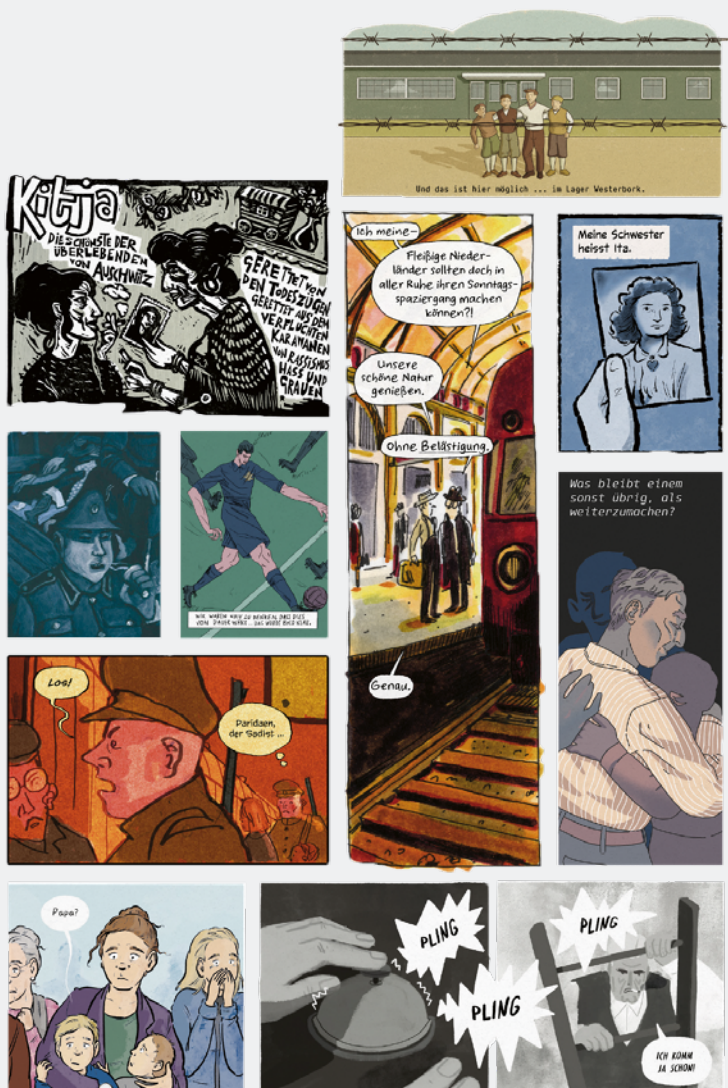


27. Januar 2026

27 Januar 2026

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus



Januar bis April 2026

Veranstaltungsprogramm Bremen

ER[!]NNERN
FÜR DIE ZUKUNFT



Landeszentrale
für politische Bildung
Bremen

8 Januar

Zwischen den Dingen

„Wie wir überwintern.

Den Lebensmut durch die harten Zeiten retten“

„Briefe aus der Hölle. Aufzeichnungen des
jüdischen Sonderkommandos Auschwitz“

Konzert „Dobranotch“

Bremer Juristinnen unter der NS-Justiz

„Geflüchtet, unerwünscht, abgeschoben“

Wie erinnern wir an „Euthanasie“,

Zwangssterilisation und die Krankenmorde

im Nationalsozialismus? Eine Diskussion zu

Bestandsaufnahme und Perspektiven

„Wir werden nie wieder Opfer sein!“ Menschen
mit Behinderung und/oder psychischer

Erkrankung gegen die extreme Rechte!

„Hannah Arendt – Denken ist gefährlich“

„gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“

Gedenken an die Nordbremer NS-Opfer

Fibel, Rechenbuch & Co. –

Schulbücher als Quellen zum Nationalsozialismus

Rechtsextreme Jugendkulturen in Bremen und

Niedersachsen

„Schweigen ist verboten – Sprechen ist unmöglich“

Zentrale Gedenkveranstaltung des Senats der

Freien Hansestadt Bremen

„Bunkerbriefe“

Führung „Bremen im NS“

Bremen before Stonewall –
 Queerhistorische Geschichte(n)
 Leningrad – Stimmen aus einer belagerten Stadt
 Ein Museum für den Frieden in Zeiten des Krieges.
 Oder: Was passiert, wenn der ausgestellte Krieg
 plötzlich Gegenwart wird?
 „Führer befehl, wir folgen dir“?
 Kultureller Widerstand ist „unartig“!
 Die Erben der „Arisierung“
 Eröffnung der Ausstellung „Würde“ von Heide Marie Voigt
 „Der vergessene Widerstand. Jüdinnen und Juden im Kampf gegen den Holocaust“
 „Friedenspolitik in Bremen. Hartmut Drewes – Für eine Welt ohne Krieg und Gewalt“
 Auschwitz – Eine virtuelle Live-Begegnung
 „Das Unvorstellbare Zeigen“ – Comics gegen das Vergessen
 „Wunder Bunker“
 „Erinnerungsfunken. Wider das Vergessen“
 „Wunder Bunker“
 „Die Würde des Menschen im Krieg“ – oder: Körperpanzer und Faschismus
 „Das Ungesagte“
 „Im Lager hat man auch mich zum Verbrecher gemacht.“ Margarete Ries: Vom „asozialen“ Häftling in Ravensbrück zum Kapo in Auschwitz
 Führung zu DenkmaleN in Huckelriede
 „Ich möchte so gerne mein Leben in die Welt schreien.“ Adele Haas – inter* im Nationalsozialismus
 Das öffentlich Verbannte zeigen: Karl Gorath, ein exemplarisches Schicksal der nationalsozialistischen Homosexuellenverfolgung
 Im „Schuhläuferkommando“ – eine Zeitzeugin erinnert an ihren Vater

Das Gift wirkte weiter. Staatlich organisierter
Antisemitismus im Ostblock (1945–1985)
„Auf einer Wellenlänge“ – Der Mufti von Jerusalem,
die NSDAP und eine Rundfunkstation in Königs
Wusterhausen
„Spuren – Die Opfer des NSU“
„Der zweite Anschlag“
„Wie soll ich singen mit erhobnem Haupt?“
Never again – Rock gegen Rechts
Rundgang: Spuren nationalsozialistischer Verfolgung
auf dem Waller Friedhof
„The Presidents’ Tailor“
Wo stehen wir im Gedenken an queere Opfer des NS-
Regimes?
„Mit dem Rennrad in die Vergangenheit: Jüdische
Intellektuelle auf den Spuren ihrer Identität und
die Wiederentdeckung der Shtetl in der späten
Sowjetunion“
Abfall, Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft.
Sowjetische Kriegsgefangene auf einem Bremer
Müllplatz
„Ich wandre durch Theresienstadt“ – Kompositionen
aus dem Konzentrationslager

März

„Valentin“

Menschen auf der Flucht – Anna Seghers „Transit“

Emil Walter Köster – Ein Schicksal unter §175

Queere Literatur und ihre Auslöschung im

Nationalsozialismus

Uraufführung „Raub. Verladene Erinnerungen“

Konzert: Oana Catalina Chitu und Dejan Jovanović

„Unerhört“ – Die Geschichte von Mariechen

Erinnern an den März 1943

Spurensuche auf den Kriegsgräberstätten des

Osterholzer Friedhofs

„Das falsche Wort“

Zwangslager im Bremer Westen

Zwischen den Dingen

„Familie Bajric“

Ein Mahnmal als Spiegel seiner Zeit

Verfolgung von Minderheiten im

Nationalsozialismus

„Führer befiehl, wir folgen dir“? Kultureller

Widerstand ist „unartig“!

Radtour durch Obervieland zu Orten des NS-

Terrors

NS-Raub in Bremen

„Das Verschwinden des Holocaust“ – Zum Wandel

der Erinnerung

„Die Würde des Menschen im Krieg“ – oder:

Körperpanzer und Faschismus

Führung mit Fahrrad zur Lagerlandschaft der

Francke Werke

Rundgang „Stolpersteine“

„Verfolgen und verfolgt werden. Die Gestapo in

Bremen 1933–1945“

29 April

Franz Neumann: Behemoth. Struktur und Praxis
des Nationalsozialismus

„Dancing over the Abyss“

31 Ausstellungen

„Love at first Fight!“

Queere Bewegungen in Deutschland seit
Stonewall“

„Kinder des Krieges“ Bilder von Dagmar Calais

„gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“

„Das Unvorstellbare Zeigen“ Comics gegen das
Vergessen

33 Studienfahrt

Studienreise in die Gedenkstätte Westerbork

34 Kooperationspartner / Veranstalter**35 Informationen**



Am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Soldaten das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. Hier hatten die Nationalsozialisten zwischen 1940 und 1945 mehr als eine Million Menschen ermordet. Seit 1996 ist der 27. Januar offizieller Gedenktag der Bundesrepublik Deutschland für die Opfer des Nationalsozialismus.

Seit 30 Jahren koordinieren die Landeszentrale für politische Bildung und der Verein ›Erinnern für die Zukunft e.V.‹ mit vielen Partner*innen in Bremen ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, welches zeitlich weit über den 27. Januar hinausgeht.

Der Schwerpunkt der diesjährigen zentralen Gedenkveranstaltung sowie mehrerer weiterer Beiträge befasst sich mit dem Schicksal queerer Personen im Nationalsozialismus. Zwischen 1933–1945 waren queere Menschen schwerer Verfolgung, Inhaftierung und Ermordung ausgesetzt. Betroffen waren schwule Männer, die mit Hilfe des § 175 (Verbot von Homosexualität) in Konzentrationslager deportiert und mit dem rosa Winkel gekennzeichnet wurden, sowie lesbische Frauen, die unter anderen Vorwürfen ebenfalls inhaftiert und gefoltert wurden. Auch Trans- und nicht-binäre Personen, die heute auch unter dem Oberbegriff ›queer‹ zusammengefasst werden, wurden unnachgiebig verfolgt.

Die Beiträge im vorliegenden Gedenkprogramm – Vorträge, Diskussionen, Filme oder Ausstellungen – wollen diese lange unsichtbare Verfolgungsgeschichte wieder sichtbar machen, den Opfern gedenken und aufzeigen, wie die NS-Ideologie in mancher Hinsicht bis heute nachwirkt.

Januar

Dienstag 13. Januar 16–20 Uhr

Zwischen den Dingen

Temporärer Forschungskiosk

mit Evin Oettingshausen und Jana Schäfer.

Veranstalter*innen: Heinrich Böll-Stiftung,
Theater Bremen, www.geraubt.de

Ort: Theater Bremen (noon), Goetheplatz 1–3

Dienstag 13. Januar 19 Uhr

„Wie wir überwintern.

Den Lebensmut durch die harten Zeiten retten“

Lesung und Gespräch mit Mirjam Zadoff.

Moderation Lena Prötzel

Veranstalter*innen: Weserburg Museum,
Arbeitnehmerkammer Bremen

Ort: Weserburg Museum für moderne Kunst, Teerhof 20

Donnerstag 15. Januar 19 Uhr

„Briefe aus der Hölle. Aufzeichnungen des jüdischen Sonderkommandos Auschwitz“

Vortrag u. Lesung von Hermann Kuhn und
Cornelius Kopf-Finke.

Veranstalter*innen: Deutsch-Israelische Gesellschaft
Bremen/Unterweser e.V.

Ort: Landeszentrale für politische Bildung,
Birkenstraße 20–21

Freitag 16. Januar 19 Uhr

Konzert „Dobranotch“

Das Konzert der russischen Kapelle „Dobranotch“
wird verknüpft mit zwei Ausstellungen zum Thema
NS-Gedenken.

Veranstalter*innen: Bürgerhaus Mahndorf

Ort: Bürgerhaus Mahndorf, Mahndorfer Bahnhof 10

Dienstag 20. Januar 19 Uhr**Bremer Juristinnen unter der NS-Justiz**

Vortrag von Jutta Heinemann, Historikerin, (djb).

Veranstalter*innen: Deutscher Juristinnenbund (djb),
Bremer Frauenmuseum e.V.

Ort: Landeszentrale für politische Bildung,
Birkenstraße 20–21

Mittwoch 21. Januar 19.30 Uhr**„Geflüchtet, unerwünscht, abgeschoben“**

Szenische Lesung über „Lästige Ausländer“ in der
Weimarer Republik.

Veranstalter*innen: bremer shakespeare company,
Aus den Akten auf die Bühne/Universität Bremen

Ort: Theater am Leibnizplatz, Schulstraße 26

Donnerstag 22. Januar 17 Uhr**Wie erinnern wir an „Euthanasie“, Zwangssterilisation
und die Krankenmorde im Nationalsozialismus? Eine
Diskussion zu Bestandsaufnahme und Perspektiven**

Die Betroffenen wurden erst durch Beschluss des
Deutschen Bundestags im Januar 2025 als Opfer
anerkannt. Nun stellt sich die Frage, wie sich dieser
Beschluss in der Erinnerungsarbeit und an den
Erinnerungsorten widerspiegelt.

Veranstalter*innen: Krankenhaus-Museum

Ort: Krankenhaus-Museum, Züricher Straße 40

Donnerstag 22. Januar 18 Uhr**„Wir werden nie wieder Opfer sein!“ Menschen mit
Behinderung und/oder psychischer Erkrankung gegen
die extreme Rechte!**

Film (D 2025, R: Jürgen Köster, Elizabeth Dinh, 75 Min).
Filmvorführung und Podiumsdiskussion mit den
Protagonist*innen Natalie Dedreux (Expertin für Down
Syndrom), Arne Frankenstein (LBB), Friedrich Buhlrich

(Angehöriger) sowie Jürgen Köster (Filmemacher).

Veranstalter*innen: Bremische Bürgerschaft, Landesbehindertenbeauftragter der Freien Hansestadt Bremen

Ort: Bremische Bürgerschaft, Am Markt 20

22. Januar – 4. Februar

„Hannah Arendt – Denken ist gefährlich“

Film (D, USA 2025, R: Jeff Bieber & Chana Gazit, 86 Min, OmU).

Veranstalter*innen: City 46 Kommunalkino Bremen e.V.

Ort: City 46, Birkenstraße 1

Sonntag 25. Januar 11 Uhr

„gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“

Ausstellungseröffnung. Mit einem Vortrag von Helmut Metzner (Bundesstiftung Magnus-Hirschfeld).

Veranstalter*innen: Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Zentrum für Kunst, Rat & Tat-Zentrum für queeres Leben e.V., „Erinnern für die Zukunft e.V.“

Ort: Zentrum für Kunst, Hermann-Ritter-Straße 108



Sonntag 25. Januar 11 Uhr

Gedenken an die Nordbremer NS-Opfer

Ort: Jacob-Wolff-Platz in Bremen-Aumund

Sonntag 25. Januar 11 und 15 Uhr

Fibel, Rechenbuch & Co. –

Schulbücher als Quellen zum Nationalsozialismus

Führungen mit Anke Osterloh

in der Ausstellung „Bremer Kinder und Jugend im NS“.

Veranstalter*innen: Schulmuseum Bremen

Ort: Schulmuseum, Auf der Hohwisch 61–63

Sonntag 25. Januar 14 Uhr**Rechtsextreme Jugendkulturen in Bremen und Niedersachsen**

Vortrag und Gespräch mit Andrea Röpke.

Veranstalter*innen: Weserburg Museum, attac Bremen

Ort: Weserburg Museum für moderne Kunst, Teerhof 20

Dienstag 27. Januar 18 Uhr**„Schweigen ist verboten – Sprechen ist unmöglich“**

Gedenken an die Opfer der Shoah mit Texten und Musik.

Veranstalter*innen: Pax Christi Gruppe Bremen

Ort: Rosenak-Haus, Kolpingstraße 7

Dienstag 27. Januar 19 Uhr**Zentrale Gedenkveranstaltung des Senats der Freien Hansestadt Bremen**

Grußwort Bürgermeister

Dr. Andreas Bovenschulte

Vortrag Karolina Kühn

(NS-Dokumentationszentrum
München)

Beitrag Christian Linker (Rat & Tat-
Zentrum für queeres Leben e.V.)

Moderation Dr. Thomas Köcher

(Direktor Landeszentrale für politische
Bildung Bremen). Schüler*innen des Alexander von
Humboldt Gymnasiums lesen Biografien von Bremer NS-
Opfern.

Musik Namu Ensemble. Um Anmeldung wird gebeten.

Veranstalter*innen: Der Senat der Freien Hansestadt
Bremen, Landeszentrale für politische Bildung Bremen

Ort: Bremer Rathaus, Obere Halle, Am Markt 21

**Mittwoch 28. Januar 19.30 Uhr****„Bunkerbriefe“**

Sabine Schiffner liest aus ihrem autofiktionalen Roman

(Kellner Verlag, 2025), der u.a. 80 Briefe ihrer Bremer Großmutter aus der Zeit zwischen 1938 und 1945 versammelt.

Ort: Bunker Claussenstraße 14

Samstag 31. Januar 14–16 Uhr

Führung „Bremen im NS“

Mit Friederike Jahn. Besucht werden einige Orte der Verfolgung und des Widerstands.

Veranstalter*innen: VHS Bremen

Treffpunkt: Am Staatsarchiv

Februar

Sonntag 1. Februar 15 Uhr

Bremen before Stonewall –

Queerhistorische Geschichte(n)

Elisabeth Schindler lädt zur queeren Spurensuche ein.

Veranstalter*innen: Krankenhaus-Museum

Treffpunkt: Krankenhaus-Museum,
Züricher Straße 40

Sonntag 1. Februar 16 Uhr

Leningrad – Stimmen aus einer belagerten Stadt

Film (R: Artem Demenok, D 2023, 89 Min.)

Veranstalter*innen: Verein Deutsch-Russische
Friedenstage Bremen e.V.

Ort: Theatersaal Zion, Kornstraße 31

Montag 2. Februar 18 Uhr

Ein Museum für den Frieden in Zeiten des Krieges.

Oder: Was passiert, wenn der ausgestellte Krieg plötzlich Gegenwart wird?

Wie arbeitet ein Museum, das von Deutschland,

Russland, der Ukraine und Belarus gemeinsam getragen wird – in Zeiten des Krieges? Dr. Jörg Morré, Leiter des Museums Berlin-Karlshorst, spricht über die veränderten Bedingungen, Herausforderungen und Chancen der Museums- und Gedenkstättenarbeit seit dem Angriff Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022.

Moderation Prof. Dr. Susanne Schattenberg.

Veranstalter*innen: Forschungsstelle Osteuropa, Universität Bremen

Ort: Europapunkt Bremen, Am Markt 20

Dienstag 3. Februar 18 Uhr

„Führer befehl, wir folgen dir“?

Kultureller Widerstand ist „unartig“!

Lesung der Gruppe Lesezeichen.

Ort: Sujet-Verlag, Bornstraße 18

Dienstag 3. Februar 19 Uhr

Die Erben der „Arisierung“

Vortrag von Armin H. Flesch.

Veranstalter*innen: Heinrich Böll-Stiftung Bremen, Landeszentrale für politische Bildung, Theater Bremen, www.geraubt.de

Ort: Theater Bremen (Foyer), Goetheplatz 1–3

Mittwoch 4. Februar 10 Uhr

Eröffnung der Ausstellung „Würde“ von Heide Marie Voigt

Veranstalter*innen: Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V.

Ort: Gymnasium Links der Weser, Alfred-Faust-Straße 6

Donnerstag 5. Februar 18 Uhr

„Der vergessene Widerstand. Jüdinnen und Juden im Kampf gegen den Holocaust“

Buchvorstellung mit Stephan Lehnstaedt.

Veranstalter*innen: Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Deutsch-Israelische Gesellschaft Bremen/Unterweser e.V.

Ort: Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20/21



Donnerstag 5. Februar 18 Uhr

„Friedenspolitik in Bremen. Hartmut Drewes – Für eine Welt ohne Krieg und Gewalt“

Buchvorstellung von Barbara Alms und Gerhard Schäfer.

Veranstalter*innen: Stadtbibliothek Bremen

Ort: Zentralbibliothek, Am Wall 201

Samstag 7. Februar 12 Uhr

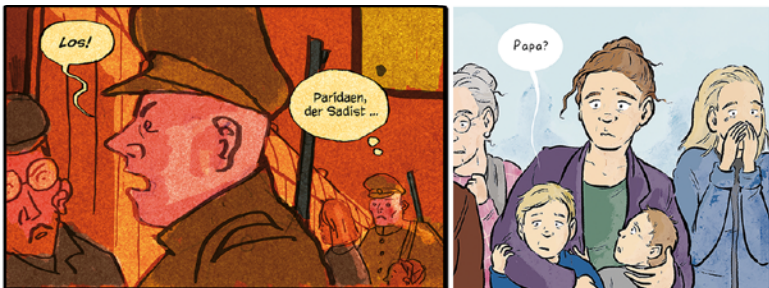
Auschwitz – Eine virtuelle Live-Begegnung

Mit Jadwiga Otrebska und Andreas Rheinländer.

Veranstalter*innen: vhs Bremen, „Erinnern für die Zukunft e.V.“

Ort: vhs im Bamberger-Haus, Faulenstraße 69

Dienstag 10. Februar 18 Uhr



„Das Unvorstellbare Zeigen“ – Comics gegen das Vergessen

Ausstellungseröffnung mit einem Vortrag von Alexandra Köhring (Stiftung Hamburger Gedenkstätten). Die

Graphic-Novel-Ausstellung präsentiert zehn Zeichner*innen, die sich mit Geschichten aus Konzentrationslagern auseinandergesetzt haben.

Veranstalter*innen: „Erinnern für die Zukunft e.V.“, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Bremische Bürgerschaft

Ort: Bremische Bürgerschaft, Am Markt 20

Mittwoch 11. Februar 18 Uhr

„Wunder Bunker“

Lesung aus dem neuen Roman von Ottmar Ette.

Veranstalter*innen: Landeszentrale für politische Bildung Bremen, CaNoFF/Uni Bremen

Ort: Denkort Bunker Valentin, Rekumer Siel



Mittwoch 11. Februar 19.30 Uhr

„Erinnerungsfunken. Wider das Vergessen“

Ulrike Kleinert stellt ihren Roman vor.

Lesung: Franzisca Mencz und Ulrike Kleinert.

Musikalische Begleitung: Aladin Haddad.

Veranstalter*innen: „Erinnern für die Zukunft e.V.“, Heinrich-Böll-Stiftung, Literaturhaus Bremen

Ort: Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70B

Donnerstag 12. Februar 18 Uhr

„Wunder Bunker“

Lesung aus dem neuen Roman von Ottmar Ette.

Veranstalter*innen: Landeszentrale f. pol. Bildung Bremen, CaNoFF/Uni Bremen, Stadtbibliothek Bremen

Ort: Zentralbibliothek, Am Wall 201

Donnerstag 12. Februar 19 Uhr**„Die Würde des Menschen im Krieg“ – oder:
Körperpanzer und Faschismus**

Vortrag von Heide Marie Voigt.

Ort: Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße
20/21

Donnerstag 12. Februar 17.30 Uhr**„Das Ungesagte“**

Film (R: Patricia Hector u. Lothar Herzog, D 2025, 143 Min, DF)

Die meisten Deutschen, die damals für das NS-Regime waren, haben nach 1945 nie wieder über diese Zeit gesprochen. In fast allen deutschen Familien war das Thema tabu: Das Ungesagte.

Veranstalter*innen: City 46 Kommunalkino Bremen e.V.

Ort: City 46, Birkenstraße 1

Donnerstag 12. Februar 19.30 Uhr**„Im Lager hat man auch mich zum Verbrecher gemacht.“ Margarete Ries: Vom „asozialen“ Häftling in Ravensbrück zum Kapo in Auschwitz**

Szenische Lesung.

Veranstalter*innen: bremer shakespeare company, Aus den Akten auf die Bühne/Uni Bremen

Ort: Theater am Leibnizplatz, Schulstraße 26

Samstag 14. Februar 14 Uhr**Führung zu DenkortE in Huckelriede**

Denkorte erinnern an die NS-Zeit in der Neustadt. Die geführte Wanderung dauert ca. 1,5 Stunden und geht von der Mikwe, über die Kasernen zu den Lagern für Zwangsarbeiter*innen.

Veranstalter*innen: Denkorte Initiative Neustadt

Treffpunkt: Denkorte Stele in der Vohnenstraße 3

Sonntag 15. Februar 17 Uhr

„Ich möchte so gerne mein Leben in die Welt schreien.“

Adele Haas – inter* im Nationalsozialismus

Vortrag von Jako Wende. Moderation Christian Linker (Rat & Tat-Zentrum). Im Rahmen der Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“.

Veranstalter*innen: Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Zentrum für Kunst, Rat & Tat-Zentrum für queeres Leben e.V., „Erinnern für die Zukunft e.V.“

Ort: Zentrum für Kunst, Hermann-Ritter-Straße 108

Dienstag 17. Februar 19 Uhr

Das öffentlich Verbannte zeigen: Karl Gorath, ein exemplarisches Schicksal der nationalsozialistischen Homosexuellenverfolgung



Vortrag von Jörg Hutter und Marcel Fernandez Bückner. Im Rahmen der Ausstellung „Das Unvorstellbare Zeigen“

Veranstalter*innen: „Erinnern für die Zukunft e.V.“, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Bremische Bürgerschaft

Ort: Bremische Bürgerschaft, Am Markt 20

Mittwoch 18. Februar 18 Uhr**Im „Schuhläuferkommando“ – eine Zeitzeugin erinnert an ihren Vater**

Die Zeitzeugin Vera Jahn (aus Syke) berichtet über das Leben ihres Vaters, der 1944 in das KZ Sachsenhausen deportiert wurde.

Veranstalter*innen: Schulmuseum Bremen

Ort: Schulmuseum, Auf der Hohwisch 61–63

Mittwoch 18. Februar 19 Uhr**Das Gift wirkte weiter. Staatlich organisierter Antisemitismus im Ostblock (1945–1985)**

Vortrag von Ivo Bock.

Veranstalter*innen: Deutsch-Israelische Gesellschaft Bremen/Unterweser e.V.

Ort: Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20/21

Donnerstag 19. Februar 19 Uhr**„Auf einer Wellenlänge“ – Der Mufti von Jerusalem, die NSDAP und eine Rundfunkstation in Königs Wusterhausen**

Buchvorstellung und Diskussion mit Michaela Melián und Olaf Kistenmacher.

Veranstalter*innen: associazione delle talpe, Heinrich-Böll-Stiftung Bremen, Arbeitnehmerkammer Bremen, Galerie K', Junges Forum der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Bremen, Rosa-Luxemburg-Initiative – Die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bremen

Ort: Galerie K', Alexanderstraße 9b

Freitag 20. Februar 18 Uhr**„Spuren – Die Opfer des NSU“**

Film (R u. Buch: Aysun Bademsoy; D 2019, 81 Min, DF).

Der Film dokumentiert, wie die Hinterbliebenen

versuchen, mit dem jahrelangen Geschehen umzugehen und insbesondere das Andenken an die Opfer lebendig zu halten.

Veranstalter*innen: City 46 Kommunalkino Bremen e.V.

Ort: City 46, Birkenstraße 1

Freitag 20. Februar 20.30 Uhr

„Der zweite Anschlag“

Film (R: Mala Reinhardt, Patrick Lohse, Katharina Degen, D 2018, 62 Min., Türkisch/Deutsch (OmU). Mit erschreckender Kontinuität wiederholen sich seit Jahrzehnten rassistisch motivierte Ausschreitungen, Angriffe und Morde in Deutschland. Der Film dokumentiert die bisher kaum beachtete Perspektive der Betroffenen dieser Gewalt und stellt sie in den Mittelpunkt. In Anwesenheit von: Katrin Hylla, Ceren Türkmen.

Veranstalter*innen: City 46 Kommunalkino Bremen e.V., Schwankhalle

Ort: City 46, Birkenstraße 1

Samstag 21. Februar 19.30 Uhr

„Wie soll ich singen mit erhobnem Haupt?“

Mieczyslaw Weinbergs Zyklus von 24 Präludien für Cello trifft auf den „Großen Gesang vom ausgerotteten jüdischen Volk“ von Jizchak Katzenelson. Musikalische Lesung mit Thomas Sarbacher (Rezitation) und Stephan Schrader (Cello).

Veranstalter*innen: Arbeitnehmerkammer

Ort: Arbeitnehmerkammer Bremen, Bürgerstraße 1

Samstag 21. Februar 19.30 Uhr

Never again – Rock gegen Rechts

Konzert mit lauter Botschaft.

Veranstalter*innen: Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V.

Ort: Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust Straße 4

Sonntag 22. Februar 11 Uhr**Rundgang: Spuren nationalsozialistischer Verfolgung auf dem Waller Friedhof**

Veranstalter*innen: Kulturhaus Walle Brodepott

Treffpunkt: Friedhof Walle, Haupteingang Im Freien Meer

Dienstag 24. Februar 17.30 Uhr**„The Presidents’ Tailor“**

Film (R: Rick Minnich, USA/D 2024, 53 Min. OmU).

Die Lebensgeschichte von Martin Greenfield, Holocaustüberlebender und späterer Schneider von sämtlichen US-Präsidenten. Vorfilm: „Reise nach Jiddischland“ (R: Gernot Steinweg, D 1989, 29 Min. DF). In Anwesenheit von Gernot Steinweg und Rick Minnich.

Veranstalter*innen: City 46 Kommunalkino Bremen e.V.

Ort: City 46, Birkenstraße 1

Dienstag 24. Februar 19 Uhr**Wo stehen wir im Gedenken an queere Opfer des NS-Regimes?**

(Hybrid-)Vortrag von Lutz van Dijk. Moderation

Christian Linker (Rat & Tat-Zentrum).

Der Historiker forscht seit Jahrzehnten über queere NS-Opfer und war auch maßgeblich an der Gedenkstunde im Bundestag 2023 beteiligt. Mit ihm wollen wir im Gespräch diskutieren, wo wir heute im Gedenken stehen und einen Blick in die Zukunft wagen.

Im Rahmen der Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“.

Veranstalter*innen: Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Zentrum für Kunst, Rat & Tat-Zentrum für queeres Leben e.V., „Erinnern für die Zukunft e.V.“

Ort: Zentrum für Kunst, Hermann-Ritter-Straße 108

Mittwoch 25. Februar 18 Uhr**„Mit dem Rennrad in die Vergangenheit: Jüdische Intellektuelle auf den Spuren ihrer Identität und die Wiederentdeckung der Shtetl in der späten Sowjetunion“**

Buchvorstellung von Ulrike Huhn: Zwischen Ausreisebewegung und Akademie. Judaistik in der späten Sowjetunion, Göttingen 2025.

Veranstalter*innen: Regionalgruppe Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste e.V.

Ort: Ev. Friedensgemeinde, Humboldtstraße 175

Donnerstag 26. Februar 19 Uhr**Abfall, Zwangsarbeit und Kriegswirtschaft. Sowjetische Kriegsgefangene auf einem Bremer Müllplatz**

Vortrag von Joshua Mathis Härtel über Zwangsarbeiter*innen auf dem Müllablageplatz Duckwitzstraße.

Veranstalter*innen: Landeszentrale für politische Bildung Bremen, „Erinnern für die Zukunft e.V.“, Landesarchäologie

Ort: Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20/21

Freitag 27. + Samstag 28. Februar 20 Uhr**„Ich wandre durch Theresienstadt“ – Kompositionen aus dem Konzentrationslager**

Konzert des Namu Ensemble. Im Rahmen der Ausstellung „gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“.

Veranstalter*innen: Landeszentrale f. pol. Bildung Bremen, Zentrum für Kunst, Rat & Tat-Zentrum für queeres Leben e.V., „Erinnern für die Zukunft e.V.“

Ort: Zentrum für Kunst, Hermann-Ritter-Straße 108

März

Dienstag 3. März 19 Uhr

„Valentin“

Jens Genehr stellt seine Grafic Novel über den Bunker Valentin vor.

Im Rahmen der Ausstellung „Das Unvorstellbare Zeigen“.

Veranstalter*innen: „Erinnern für die Zukunft e.V.“, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Bremische Bürgerschaft

Ort: Bremische Bürgerschaft,
Am Markt 20



Dienstag 3. März 19.30 Uhr

Menschen auf der Flucht – Anna Seghers „Transit“

„Damals hatten alle nur einen einzigen Wunsch: abfahren. Alle hatten nur eine einzige Furcht: zurückbleiben.“ (A. Seghers) Vortrag & Lesung mit Eva Schöck-Quinteros und Peter Lüchinger.

Veranstalter*innen: bremer shakespeare company, Aus den Akten auf die Bühne/Universität Bremen

Ort: Theaterkneipe Falstaff, Schulstraße 26

Mittwoch 4. März 18.30 Uhr

Emil Walter Köster – Ein Schicksal unter §175

Vortrag und Podiumsdiskussion über den Mord und das Gedenken an Emil Walter Köster und (queere) Erinnerungskultur in Ostfriesland.

Veranstalter*innen: Spurensuche Bremen, Historische Kommission/SPD im Land Bremen

Ort: AWO Konferenzraum, Am Wall 179–180

Donnerstag 5. März 19.30 Uhr

Queere Literatur und ihre Auslöschung im Nationalsozialismus

Szenische Lesung mit Literatur aus drei Zeiten.

Veranstalter*innen: associazione delle talpe,
Arbeitnehmerkammer Bremen, Rosa-Luxemburg-Initiative
– Die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bremen.
Ort: Kulturzentrum Kukoon, Buntentorsteinweg 29

Freitag 6. März 19.30 Uhr

Uraufführung „Raub. Verladene Erinnerungen“

Ein dokumentarischer Leer-Raum. Regie: Melina Spieker.
In einer dokumentarischen Annäherung widmet sich
das Projekt der Erinnerung an die vom Raub betroffenen
Menschen und der Rückerstattung ihrer Geschichten.

Veranstalter*innen: Theater Bremen
Ort: Theater Bremen, Goetheplatz 1–3

Samstag 7. März 19.30 Uhr

Konzert: Oana Catalina Chitu und Dejan Jovanović

Das Programm der Sängerin Oana Catalina Chitu und
des Akkordeonisten Dejan Jovanović umfasst Musik aus
verschiedenen Balkankulturen, unter anderem Tangomusik
aus dem Bukarest der 1930er Jahre sowie Lieder der Roma.
Anschließend: Gespräch mit den Musiker*innen

Veranstalter*innen: Theater im Volkshaus
Ort: Theater im Volkshaus, Hans-Böckler-Straße 9



Sonntag 8. März 18 Uhr

„Unerhört“ – Die Geschichte von Mariechen

Die Szenische Lesung basiert auf dem Protokoll der Sitzung des Erbgesundheitsgerichts in Bremen vom 6. August 1943. Es urteilten drei Männer über eine 15-Jährige. Ihr Name war Mariechen. In dieser Verhandlung wurde entschieden, ob Mariechen zwangssterilisiert wird.

Veranstalter*innen: Krankenhaus-Museum

Ort: Krankenhaus-Museum, Züricher Straße 40

Montag 9. März 17 Uhr

Erinnern an den März 1943

Wir erinnern an die Sinti und Roma aus dem Nordwesten, die vom Bremer Schlachthof aus in das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau deportiert wurden – und mit ihnen an alle 500 000 Opfer des NS-Völkermordes an den Sinti und Roma in Europa.

Veranstalter*innen: Bremer Sinti-Verein e.V., Arbeitskreis „Erinnern an den März 1943“

Ort: Kulturzentrum Schlachthof, Findorffstraße 51

Dienstag 10. März 15 Uhr**Spurensuche auf den Kriegsgräberstätten des Osterholzer Friedhofs**

Veranstalter*innen: Volksbund Deutsche

Kriegsgräberfürsorge e. V.

Ort: Osterholzer Friedhof, Osterholzer Heerstraße 32–34

Dienstag 10. März 17.30 Uhr**„Das falsche Wort“**

Film (R: Melanie Spitta & Katrin Seybold, D 1987, 84 Min, Deutsch, Romanes). In ihrem Dokumentarfilm lassen die Regisseurinnen Sinti*zze als Zeitzeug*innen zu Wort kommen, die über die NS-Zeit – über Deportation, Lagerleben und Zwangsterilisation – sprechen und über Erfahrungen von Ignoranz und Diskriminierung in der Bundesrepublik. Anschließend: Filmgespräch mit Carmen Spitta (Tochter von Melanie Spitta). **Moderation** Ralf Lorenzen, Bremer Autor und Journalist.



Veranstalter*innen: City 46 Kommunalkino Bremen e.V., Bremer Sinti-Verein e.V.

Ort: City 46, Birkenstraße 1

Dienstag 10. März 19 Uhr**Zwangslager im Bremer Westen**

Vortrag von Uta Halle.

Veranstalter*innen: Geschichtswerkstatt Gröpelingen

Ort: Nachbarschaftshaus Gröpelingen, Beim Ohlenhof 10

Mittwoch 11. März 15–19 Uhr

Zwischen den Dingen

Temporärer Forschungskiosk zu NS-verdächtigen Gegenständen mit Evin Oettingshausen und Jana Schäfer.

Veranstalter*innen: Heinrich Böll-Stiftung Bremen, Theater Bremen, www.geraubt.de

Ort: Theater Bremen (noon), Goetheplatz 1–3

Mittwoch 11. März 17.30 Uhr

„Familie Bajric“

Filmvorführung mit Podiumsdiskussion. (R: Allegra Schneider).

Familie Bajric aus Dresden ist permanent von Abschiebung bedroht. Wie die meisten von Dauermigration betroffenen Roma hat die Familie historisch mehrdimensionale Bezüge zu Deutschland. Der Film trifft sie, während sie ihre Geschichte der Verfolgung im Nationalsozialismus entdecken.

Veranstalter*innen: Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Heinrich Böll Stiftung Bremen, City 46 Kommunalkino Bremen e.V.

Ort: City 46, Birkenstraße 1

Mittwoch 11. März 18 Uhr

Ein Mahnmal als Spiegel seiner Zeit

Vortrag und Diskussion mit Michael Legband (Kiel) über das erste nordeuropäische Mahnmal für die Opfer des Naziregimes welches 1946 in Itzehoe eingeweiht wurde.

Veranstalter*innen: Heinrich Böll-Stiftung Bremen, AWO Bremen

Ort: AWO-Konferenzraum, Am Wall 179/ 180



Donnerstag 12. März 10 Uhr

Verfolgung von Minderheiten im Nationalsozialismus

Geschichtswerkstatt mit dem AK Arster Geschichte(n).

Veranstalter*innen: Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V.

Ort: Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust Straße 4

Donnerstag 12. März 17 Uhr

„Führer befiehl, wir folgen dir“? Kultureller Widerstand ist „unartig“!

Lesung der Gruppe Lesezeichen.

Ort: Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Kirchheide 49

Freitag 13. März 17.30 Uhr

Radtour durch Obervieland zu Orten des NS-Terrors

Veranstalter*innen: Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V.

Treffpunkt: Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust Straße 4

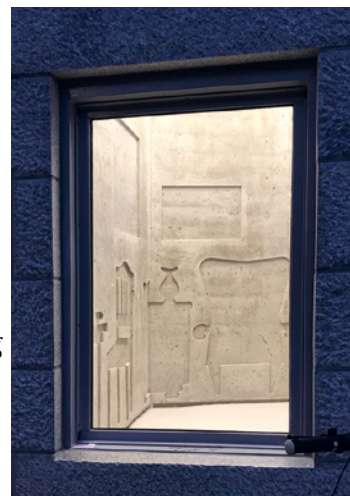
Sonntag 15. März 11–14 Uhr

NS-Raub in Bremen

Erinnerungspolitische Radtour mit Henning Bleyl und Evin Oettingshaussen sowie Ensemblemitgliedern des Theater Bremens.

Veranstalter*innen: Heinrich Böll-Stiftung Bremen, Theater Bremen, www.geraubt.de

Treffpunkt: „Haus des Reichs“ (Rudolf-Hilferding-Platz)



Mittwoch 18. März 19 Uhr**„Das Verschwinden des Holocaust“ – Zum Wandel der Erinnerung**

Buchvorstellung mit Jan Gerber.

Veranstalter*innen: Deutsch-Israelische Gesellschaft
Bremen/Unterweser e.V.

Ort: Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße
20/21

Donnerstag 19. März 18 Uhr**„Die Würde des Menschen im Krieg“ – oder:
Körperpanzer und Faschismus**

Vortrag von Heide Marie Voigt.

Ort: Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Studiobühne,
Kirchheide 49

Samstag 21. März 14 Uhr**Führung mit Fahrrad zur Lagerlandschaft der Francke Werke**

Die Radwanderung führt zu den ehem. Francke Werken sowie zur Mülldeponie und deren Lagern an der Ochtm.

Veranstalter*innen: Denkmale Initiative Neustadt

Treffpunkt: BSAG Haltestelle Duckwitz-/Solingerstraße

Samstag 21. März 14 Uhr**Rundgang „Stolpersteine“**

Unser Weg führt zu acht „Stolpersteinen“. Dort wird das Schicksal des jeweiligen Opfers vorgetragen. Nebenbei erfahren die Teilnehmer*innen noch etwas zu einigen Straßennamen im Humannviertel.

Veranstalter*innen: Geschichtswerkstatt Gröpelingen

Treffpunkt: Ecke Gröpelinger Heerstraße/Karl-Bröger Straße

Montag 23. März 18 Uhr

„Verfolgen und verfolgt werden. Die Gestapo in Bremen 1933–1945“

Anna Leinens Vortrag bietet neue Erkenntnisse zu den Bremer Akteur*innen der Geheimen Staatspolizei sowie zur Verfolgungspraxis der Behörde und wirft biographische Schlaglichter auf verschiedene Verfolgtengruppen.

Veranstalter*innen: Staatsarchiv Bremen, Historische Gesellschaft Bremen e.V.

Ort: Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5

April

18.–19. April

Franz Neumann: Behemoth. Struktur und Praxis des Nationalsozialismus

Wochenendseminar mit Moritz Zeiler. Anmeldung unter mail@talpe.org

Veranstalter*innen: associazione delle talpe, Rosa-Luxemburg-Initiative – Die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bremen

Ort: Infoladen, St. Pauli-Straße 10–12



Freitag 24. April 19 Uhr

„Dancing over the Abyss“

Film, (CZ, 2025, 62 min R: Marek Jícha, Josef Lustig).

Deutsche Premiere der tschechischen Filmproduktion und Fachgespräch mit Regisseur und Historiker*innen und anschließendem Konzert. Der Dokumentarfilm begibt sich auf die Spuren der Geschichte der Ghetto-Swingers, einer Jazz-Combo aus dem Ghetto Theresienstadt.

Veranstalter*innen: Bremer Bündnis für deutsch-tschechische Zusammenarbeit e.V.

Ort: Kirche St. Pauli – Vereinigte Ev. Gemeinde Bremen-Neustadt, Große Krankenstraße 11





Bis 15. Februar

„Love at first Fight!

Queere Bewegungen in Deutschland seit Stonewall“

Veranstalter*innen: Krankenhaus-Museum

Ort: Krankenhaus-Museum, Züricher Straße 40

20. Januar – 14. März

„Kinder des Krieges“ Bilder von Dagmar Calais

Veranstalter*innen: Bremische Evangelische Kirche

Ort: Kapitel 8, Domsheide 8

25. Januar – 15. März

„gefährdet leben. Queere Menschen 1933–1945“

Die Wanderausstellung zeigt die vielfältigen und ambivalenten Lebensgeschichten queerer Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus von 1933–1945.

Veranstalter*innen: „Erinnern für die Zukunft e.V“, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Zentrum für Kunst, Rat & Tat-Zentrum für queeres Leben e.V.

Ort: Zentrum für Kunst, Hermann Ritter Straße 108

11. Februar – 10. April

„Das Unvorstellbare Zeigen“ Comics gegen das Vergessen

Zehn zeitgenössische Zeichner*innen aus den Niederlanden, aus Deutschland und Belgien haben zu dem Graphic Novel-Projekt beigetragen. Sie haben Geschichten aus drei ehemaligen Konzentrationslagern gezeichnet – dem KZ Neuengamme in Deutschland, der Kazerne Dossin in Belgien und dem Lager Westerbork in den Niederlanden.

Veranstalter*innen: „Erinnern für die Zukunft e.V.“, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Bremische Bürgerschaft

Ort: Bremische Bürgerschaft, Am Markt 20



Sonntag 19. April

Studienreise in die Gedenkstätte Westerbork

Information und Anmeldung

tobias.peters@lzpb.bremen.de

oder

www.politische-bildung-bremen.de

Veranstalter*innen „Erinnern für die Zukunft“ e.V.,
Landeszentrale für politische Bildung Bremen



AK Arster Geschichte(n), Arbeitnehmerkammer Bremen, Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste e.V., Arbeitskreis „Erinnern an den März 1943“, associazione delle talpe, attac Bremen, Aus den Akten auf die Bühne, AWO Bremen, Bremer Bündnis für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit, Bremer Frauenmuseum e.V., bremer shakespeare company, Bremer Sinti-Verein e.V., Bremer Volkshochschule, Bremische Bürgerschaft, Bremische Evangelische Kirche, Bürgerhaus Mahndorf, Bürgerhaus Obervieland, CaNoFF/Uni Bremen, City 46 Kommunalkino Bremen e.V., Denkmale Initiative Neustadt, Deutsch-Israelische Gesellschaft Bremen-Unterweser, Deutscher Juristinnenbund, „Erinnern für die Zukunft e. V.“, Evangelisches Bildungswerk, Forschungsstelle Osteuropa, Galerie K', geraubt.de, Geschichtswerkstatt Gröpelingen, Gruppe Lesezeichen, Heinrich-Böll-Stiftung Bremen, Historische Gesellschaft Bremen e.V., Historische Kommission/SPD im Land Bremen, Junges Forum der Deutsch-israelischen Gesellschaft Bremen, Kamp Westerbork, Krankenhaus-Museum, Kukoon, KulturAmbulanz, Kulturhaus Walle Brodelpott, Landesarchäologie Bremen, Landesbehindertenbeauftragte der Freien Hansestadt Bremen, Landesverband der Sinti und Roma, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Literaturhaus Bremen, Nachbarschaftshaus Gröpelingen, Pax Christi Gruppe Bremen, Rat & Tat-Zentrum für queeres Leben e.V., Rosa-Luxemburg-Initiative – Die Rosa-Luxemburg-Stiftung in Bremen, Schulmuseum Bremen, Schwankhalle, Senat der Freien Hansestadt Bremen, Spurensuche Bremen, Staatsarchiv Bremen, Stadtbibliothek Bremen, Theater Bremen, Theater im Volkshaus, Universität Bremen, Verein Deutsch-Russische Friedenstag Bremen e. V., Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, Weserburg Museum für moderne Kunst, Zentrum für Kunst

Für ausführlichere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen (Eintritt, Anmeldungen etc.), informieren Sie sich bitte auf unserem Online Veranstaltungskalender www.politische-bildung-bremen.de

Weitere Informationen auch unter

www.landeszentrale-bremen.de und

www.erinnernfuerdiezukunft.de

Programmkoordination

Tobias Peters (Landeszentrale für politische Bildung),
Marcus Meyer („Erinnern für die Zukunft e.V.“)

Kontakt / Impressum

Landeszentrale für politische Bildung Bremen,
Birkenstraße 20–21, 28195 Bremen

tobias.peters@lzp.bremen.de, Telefon 0421 · 361 29 22

Gestaltung und barrierefreie Umsetzung

Designbüro Möhlenkamp & Schuldt, Bremen,
www.dm-bremen.de

Verantwortlichkeit und Eintritt

Für Themen und Inhalte des Programms sind die jeweiligen Veranstalterinnen und Veranstalter verantwortlich. In der Regel sind die Veranstaltungen kostenlos. Einige Veranstaltungen kosten Eintritt. Bitte wenden Sie sich für weitere Auskünfte an die jeweiligen Veranstalterinnen und Veranstalter.